

3,4 Millionen Euro für den Breitbandausbau

Der Freistaat Bayern fördert Projekte in Bissingen, Laugna und Höchstädt.

Bissingen/Laugna/Höchstädt Insgesamt über 3,4 Millionen Euro erhalten jetzt weitere drei Kommunen im Landkreis Dillingen vom Freistaat Bayern für den Glasfaserausbau. Dies teilen der Landtagsabgeordnete Manuel Knoll (CSU) und Digitalminister Fabian Mehring (FW) mit. „Eine flächendeckende und leistungsfähige digitale Infrastruktur ist wichtig. Es freut mich sehr, dass diese starke Unterstützung nun auch für den Markt Bissingen, die Gemeinde Laugna und die Stadt Höchstädt erreicht werden konnte“, sagt Abgeordneter Knoll, der über die Zuwendung aus der Bayerischen Gigabitrichtlinie (BayGibitR) informiert.

„Damit wird der geförderte Glasfaserausbau in meinem Stimmkreis durch den Freistaat weiter kräftig unterstützt. So kommen wir dem gemeinsamen



Bei der Übergabe der Förderbescheide im Rokokosaal der Regierung von Schwaben: (von links) Regierungspräsidentin Barbara Schretter, die Bürgermeister Johann Gebele (Laugna), Stephan Herreiner (Bissingen) und Stephan Karg (Höchstädt) sowie Finanzminister Albert Füracker. Foto: Stadt Höchstädt

Ziel einer flächendeckenden Gigabitversorgung wieder ein deutliches Stück näher“, betont Knoll. Landtagsabgeordneter Mehring sagt: „Der Glasfaserausbau in Bayern schreitet zügig voran! Eine moderne digitale Infrastruktur ist

ein zentraler Baustein für gleichwertige Lebensbedingungen in Stadt und Land und entscheidend für die Zukunftsfähigkeit der Kommunen.“ Im Einzelnen erhalten die genannten Kommunen folgende Beträge: 1,12 Millionen Euro

(Bissingen), 1,03 Millionen Euro (Laugna) und 1,28 Millionen Euro (Höchstädt).

Bayerns Finanzminister Albert Füracker übergab die Förderbescheide in feierlichem Rahmen im Rokokosaal der Regierung von Schwaben in Augsburg. Wie Höchstädts Bürgermeister Stephan Karg mitteilt, wurden insgesamt Bescheide für etwa 28 Millionen Euro Fördergelder übergeben. Die bayerische Breitbandförderung soll sicherstellen, dass der Ausbau der Netze, insbesondere im ländlichen Raum, schnell voranschreitet.

Durch diese Förderung, so Knoll, bestehe die Möglichkeit, dass der Glasfaseranschluss für die Grundstückseigentümer kostenlos bis ins Haus verlegt wird und sie damit eine stabile und leistungsfähige Infrastruktur erhalten. (AZ)